№ 6274. Freitag, 16. September. (Morgen-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.



Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 15. Sept., 4½ Uhr Nachmittags.

Weimar, 15. Sept. Der Staatsminister Dr. jur. v. Watzdorf ist gestorben. (Er war der einzige Minister, der seit 1848 ununterbrochen im Amte geblieben ist.)

Paris, 15. Sept. Das „Journal officiel“ enthält ein Decret, welches die Mitglieder des Staatsraths ihrer Functionen enthebt. — Die Repräsentanten der fremden Mächte zeigten dem Minister des Aeußern, Jules Favre, an, daß sie in Paris bleiben werden. — Ein Circular des Ministers des Innern, Gambetta, an die Präfecten befiehlt, überall die Nationalgarden zu organisiren. Ein Tagesbefehl Trochu's theilt mit, daß der tägliche Dienst auf den Wällen von 70,000 Mann gemacht werde. In dem Tagesbefehle heißt es ferner: Paris, welches durch Ausdauer und die Kraft des öffentlichen Geistes, sowie durch 300,000 Gewehre vertheidigt wird, ist unnahbar.

Dreißig Dragoner erschienen gestern vorübergehend vor Nogent sur Seine. — Eine Depesche aus Melun meldet das Eintreffen mehrerer zur Armee des preußischen Kronprinzen gehöriger Corps in der Umgebung der Stadt. — Aus Sentis wird gemeldet: 30,000 Preußen stehen bei Crépy en Valois; starke Vortruppen sind in Nanteuil und Plessis eingetroffen.

Deutsche Truppen besetzten gestern Colmar (Elsaß); die Verbindung mit Mühlhausen ist unterbrochen. Es sind Vorbereitungen getroffen, den Rhein bei Neuenburg (oberhalb Freiburg) zu überschreiten.

London, 15. Sept. Die Sendung von Thiers erscheint durchaus hoffnungslos, da er bisher keinerlei Friedensbedingungen anbot. Die „Daily News“ behaupten, er habe dazu keinerlei Ermächtigung, er besitze überhaupt keine Vollmacht der provisorischen Regierung.

Eugenie ist mit ihrem Sohne von Hastings nach Torquay (Grafs. Devon) abgereist. — Graf d'Eu ist aus Brasilien eingetroffen. (Wiederholt.)

✻ **Berlin**, 14. Sept. Es ist, darf man den aus verschiedenen Gegenden und Kreisen Deutschlands eingehenden Berichten glauben, ein wahres Wettrennen entstanden um das verjüngte deutsche Reich mit einer möglichst vollkommenen Verfassung als Angebinde seiner Bluttaufe auszustatten. Der junge Bayernkönig träumt auf seinen einsamen Bergschlössern nur von der freiesten Neugestaltung Deutschlands und hat als geschickten Traumdeuter Herrn Lasker deshalb nach München entboten, das Volk selbst will dem Einigungsdrange Ausdruck und dem Reiche Gestalt geben; inzwischen kommt Graf Bismarck Allen zuvor, er läßt bereits einen Plan ausarbeiten, über diesen werden sich die Verbündeten verständigen, und gleichzeitig mit dem Frieden wird Deutschland mit einer neuen Gesammtverfassung überrascht werden. Warten wir's ab und hoffen dabei nur, daß den berechtigten Wünschen der gesammten Nation mehr Rechnung getragen werde, als jenen Mächten, welche als schlimme Fesseln an dem Wirken des Bundeskanzlers leider seit so vielen Jahren haften. Jetzt gilt es den specifisch preußischen engen Standpunkt zu verlassen und sich auf den deutschen zu erheben. Wenn Deutschland in Preußen aufgeht, sind Deutschland und Preußen verloren. So kurzsichtig sind unsere Staatsmänner nicht, um dies nicht einzusehen, daß die oberste Vorbedingung für die „weitere Behandlung der deutschen Angelegenheiten“ unbedingter Bruch mit der Vergangenheit und vor Allem Drangabe des Junkerthums und des Neupreußenthums mit seiner Muckerei erfordert. Glücklicherweise wird Bismarck durch seinen offenen Bericht über den Inhalt des Gesprächs mit Napoleon vor dem Verdacht gesichert bleiben, daß er dem Exkaiser für die Uebergabe von Sedan Thron und Dynastie garantirt habe. Abgesehen von dem tiefen Haß, der diese beiden um die Herrschaft in Europa streitenden Männer auf ewig trennt, ist Graf Bismarck viel zu vorsichtig, kalt und zu entschlossen jede günstige Gelegenheit bei der Stirnlocke zu fassen, um heute schon in dieser Beziehung eine letzte definitive Entscheidung zu treffen. Mag unser Cabinet über die Zweckmäßigkeit republikanischer Verfassungen, besonders solcher Republiken, wie die augenblicklich in Frankreich bestehende, eine Meinung haben, welche es wolle, das aber hieße alle dem Sieger erlaubten Grenzen überschreiten und den Kampf um einen gerechten Frieden in einen Principienkrieg umwandeln, welcher in weiterer Consequenz zu nichts Geringerem als zur Vernichtung der Selbstständigkeit Frankreichs führen würde, wollte man ihm den Bonaparte mit Gewalt aufzwingen. Dieses erkaufe sich den Frieden mit den demüthigendsten Bedingungen, durch Land-, durch Flottenabtretungen und durch riesige Kriegsentschädigungen in baarem Gelde; aber mehr verlangen, Frankreich eine Regierung aufzwingen zu wollen, welche die Schöpfung fremder Waffen und nicht der Ausfluß seines eigenen Selbstbestimmungsrechtes ist, das ginge über die Grenzen dessen, was dem Sieger eingeräumt werden darf, das wäre die Befleckung des Sieges der deutschen Waffen durch ein schweres Unrecht. Niemand verlangt vom Könige, daß er ein Freund der Republik sei; aber wenn die Franzosen sich definitiv solche Verfassung wählen, so wird ihn seine Billigkeit, seine Gerechtigkeitsliebe, wenn nicht schon der Edelmuth, von dem er dem gefangenen Kaiser, der ihn so grob und roh beleidigt hatte, eine vom deutschen Volke nicht genügend gewürdigte Probe gegeben, abhalten als Vernichter jener Republik aufzutreten. Wollte man Napoleon wirklich wieder einsetzen, so würde man warscheinlich, wenn auch nur auf vertraulichem Wege jenen Spott- und Witzworten, mit welchen man den Gefangenen jetzt hier unabläßig geißelt, zu inhibiren suchen. Daß unter der Umgebung des Exkaisers jene Hoffnung auf eine Restituirung herrscht, bestätigt ein Brief aus Wilhelmshöhe von Paul Lindau. Lindau hatte eine längere Unterredung mit einem der höhern franz. Hofbeamten; er erzählt: In seinen bisherigen Aeußerungen war mir mein Franzose nur unglaublich naiv und harmlos erschienen, zum Schluß unserer Unterhaltung wurde er mir widerwärtig und verächtlich. Und — was das Schlimmste war — aus diesen Schlußworten mußte ich die Ueberzeugung schöpfen, daß sie nicht die verschrobenen und unsittlichen Gedanken eines Einzelnen ausdrückten, sondern die Auffassung, die in diesen Kreisen allgemein zu herrschen scheint, wiedergaben. „Und wie denken Sie,“ fragte ich, „daß dieser Krieg enden wird? Glauben Sie, daß der Kaiser Paris wieder sieht.“ „Wenn wir das nicht glaubten, hätte sich der Kaiser wahrhaftig nicht ergeben. Die Herren Republikaner werden die preuß. Bomben zu kosten bekommen, wenn sie sich rühren. Preußen wird die Ordnung, wenn sie gestört wird, wiederherstellen und schon dafür sorgen, daß es mit einer geordneten Regiecung Frieden schließt. Wenn wir Preußen Elsaß und Lothringen geben, kann es uns doch wenigstens den Kaiser wiedergeben.“

— Der mit der französischen Flotte in Verbindung stehende französische Schriftsteller René de Pont-Jest in Kopenhagen hat dem „Dagens Nyheder“ einen Bericht über die Operationen und Lage der Ostseeflotte veröffentlicht. Es wird darin u. A. erzählt, daß dem Admiral das bestimmte Versprechen ertheilt war, daß ihm in kürzester Zeit Panzerbatterien und Kanonenböte, sowie 25—30,000 Mann Landungstruppen nachgesandt werden sollten. Es wird ferner bemerkt, daß es nicht in der Absicht gelegen habe, Danzig, Swinemünde, Memel und Colberg anzugreifen. Kiel sei fast unangreifbar durch seine Vertheidigungsmittel jeder Art. Die Flotte sei deshalb auf die Blokade beschränkt gewesen, was bereits mit großen Schwierigkeiten verbunden gewesen sei. Man müsse Tag und Nacht längs einer Küste segeln, welche vollständig von Leuchtfeuern entblößt sei, und in einem Fahrwasser voll seichter Stellen, dabei hätte man beständig auf eine Ueberrumpelung vorbereitet sein müssen, während man zugleich keine einzige sichere Zuflucht gehabt habe. Zwar biete die dänische Küste eine Zuflucht dar, allein der Admiral habe in keiner Weise die neutrale Stellung Dänemarks compromittiren wollen ꝛc. Ungefähr einen Monat habe die Flotte an der preußischen Küste unter den ungünstigsten Bedingungen gekreuzt, 45 Tage habe „La Surveillante“ ununterbrochen den Damf fertig gehabt. Die Mannschaft und der Stab des Admirals hätten ebenfalls ununterbrochen Tag und Nacht die Wacht gehabt und der Viceadmiral selbst sei in all dieser Zeit nicht ein einziges Mal aus den Kleidern gewesen. Die letzten Neuigkeiten aus Frankreich hätten ihn nun fast zu einer vollständigen Unwirksamkeit gezwungen.

— Den sämmtlichen Landwehr-Offizieren ist eine Anfrage zugegangen, ob sie geneigt seien, unter den obwaltenden Verhältnissen wieder ihre Dienste der Armee zu widmen, falls man auf sie reflectire.

— Das Berliner Comité zur Forthilfe der aus Frankreich vertriebenen deutschen Arbeiter erläßt einen Aufruf an die Fabrikbesitzer, Kaufleute, Handwerker und Gewerbetreibende aller Art, den aus Frankreich vertriebenen Arbeitern Hilfe durch lohnende Arbeit zu gewähren und verspricht den Arbeitgebern die geeigneten Arbeitskräfte zu überweisen. Meldungen nimmt Siegfried Lövinson (Bureau des Comités No. 8 unter den Linden) entgegen.

— Die Prinzessin Mathilde wurde auf ihrer Reise nach England deshalb in Dieppe angehalten, weil man wußte, daß sie in ihren Gepäcken die geheime Correspondenz des kaiserlichen Hofes bei sich hätte. In vielen dieser Briefschaften soll Napoleon III. eine gründliche Verachtung gegen das französische Volk ausgesprochen haben; er hat u. A. geschrieben: „Ich bin kein absolut überlegener Kopf, aber es giebt keinen Franzosen, der, was gesunden Menschenverstand und politisches Talent betrifft, nicht weit unter mir stände.

— Am Sonnabend gingen einige zwanzig Arbeiter der hiesigen Erbswurst-Fabrik nach Frankreich ab, um dort in der Nähe der Armee eine derartige Fabrik anzulegen.

Hamburg, 13. Sept. Zu der Nachricht, daß am 11. d. die beiden letzten französischen Schiffe Helgoland verlassen haben, bemerkt die „Hamb. Börsenhalle“ am 11. d.: „Ob die ersten französischen Schiffe schon jüngst des Sturmes halber, um Strandgefahr zu vermeiden, seewärts gegangen sind, wie zu vermuthen, ist nicht angegeben, eben so wenig, ob die nach gestriger Meldung bei Deal passirten französischen Schiffe zum Ostsee- oder Nordsee-Geschwader gehören. Wie es sonach mit der angeblich effectiven Blokade bestellt ist, kann nicht mehr zweifelhaft sein und wird hoffentlich demnächst das Aufhören derselben offiziell bekannt gemacht werden.“

München, 12. Sept. Nach der „Augsb. Abendztg.“ verlangt Bayern als Bedingung seines Eintritts in den neuen deutschen Bund ein dem deutschen Reichstag verantwortliches Bundesministerium. Lasker ist hier eingetroffen. Sicherem Vernehmen nach begiebt sich der König demnächst in das Hauptquartier.

Oesterreich. Wien, 12. Sept. Das offiziöse „Fremdenblatt“ ertheilt der provisorischen Regierung der franz. Republik den Rath, die preußischen Friedensbedingungen anzunehmen, da bei der Fortsetzung des Kampfes keine günstigeren zu erwarten seien; auch könne nur durch einen raschen Friedensschluß die Rückkehr der Napoleoniden verhindert werden. Daß König Wilhelm und Graf Bismarck die Absicht habe, nach der Einnahme von Paris Napoleon III. oder Napoleon IV. auf den Thron zu setzen, hält die „Oesterreichische Wehrzeitung“ für unzweifelhaft. Sie versichert, General Manteuffel habe jüngst öffentlich erklärt, die rasche Beendigung des Feldzugs in Frankreich sei um so mehr zu wünschen, da man dann unverzüglich Oesterreich angreifen könnte, um das Einheitswerk zu vollenden. Auch der nordd. Gesandte in München habe eine ähnliche Aeußerung gethan. Bevor eine Ernüchterung in Süddeutschland eintrete, wolle Preußen, sagt die „Wehrzeitung“, die durch die gemeinsamen Siege hervorgerufene günstige Stimmung benützen, um mit Hilfe der süddeutschen Truppen seine Pläne gegen Oesterreich durchzuführen. Das Petersburger Cabinet sei mit dem Theilungsplan, der die habsburg-lothringische Monarchie vernichten solle, einverstanden. Die Partei, deren Organ die „Wehrzeitung“ ist, möchte die Rüstungen verdoppeln und verwünscht den ängstlichen Reichskanzler, der sich seit der Katastrophe von Sedan als diplomatischer Elihu Burrit präsentirt. Es wird jetzt versichert, daß Graf Beust, um allen Verwicklungen aus dem Wege zu gehen, auch den Vorschlag des Florentiner Cabinets, einen Congreß zur definitiven Lösung der römischen Frage einzuberufen, abgelehnt habe.

England. London, 11. September. Der „Daily Telegraph“, bis vor wenig Wochen noch ein der französischen Sache ergebenes Blatt, geißelt die Thorheit der provisorischen Regierung, welche sich anschickt, Paris allen Schrecknissen einer Belagerung auszusetzen. Das Blatt sagt u. a.: Die fünfzehn Forts ringsum die Festung werden jedes Bataillon der geübten Vertheidiger absorbiren. Was würde für die Wälle übrig bleiben, die Rückenangrisse und die Ausfälle, worüber Moltke lacht? Der große Stratege wird zwischen den Forts durchgehen und in diesem Moment hat er wahrscheinlich schon die Punkte gewählt, wo Paris mit Sicherheit genommen werden kann. Trochu kennt sie auch und hofft nicht viel mehr, als daß das Blut einiger 4—5000 glorreicher Arbeiter und Handlanger der Welt beweisen mögen, daß Paris heroisch war, und man schließt auf eine jämmerliche Art Frieden, weil er angenommen werden muß. Wir schreiben hier nicht Vermuthungen wir sprechen nach directer Unterrichtung, wenn wir versichern, daß die französische Hauptstadt nicht im Stande ist eine Belagerung auszuhalten, und daß es eine absolute Verrücktheit ist, den vorgeschlagenen Frieden zurückzuweisen. — Es giebt Offiziere der Pariser Garnison, welche sich in äußerster Verzweiflung von Paris wegbegeben haben, weil, wenn sie nach dem Kriegsvorrath fragten, ihnen einen Tag nach dem andern gesagt wurde, man würde sehen. Ein großer Theil der wirklich nützlichen Waffen befindet sich in den Händen der verworfensten Klassen der Stadt; jeder Schuft in Paris hat seinen Revolver oder seine Muskete mit einer Fülle von Patronen. Die Polizei ist fort, die Stadt wird bald in der Gewalt dieser Raufbolde sein, während die ehrlichen Leute fechten. Belleville und Aubervilliers, Pantin und La Villete haben ihre eigenen kriegerischen Pläne, welche während des preußischen Angriffs ausgeführt werden. Sie wollen einen eigenen brillanten Feldzug in den reichen und vornehmen Vorstädten versuchen. Gerade jetzt sind Ordnung, Patriotismus und Eigenthumsschutz die Parole; aber sie lachen bei sich über die Saturnalien der Plünderung und fruchtbringender Gewaltthätigkeiten, wenn die Granaten hereinfallen und Blut so häufig in den Gossen ist wie Wasser. Alle Berichte versichern uns, daß die größte Gefahr für Paris innerhalb seiner Vertheidigungen liegt. Die Lumpensammler erwarten die Belagerung mit Entzücken. Die Preußen werden nur solche tödten und verwunden, welche gegen sie fechten; aber es werden Tage und Scenen innerhalb der Stadt befürchtet, welche den siegreichen Einzug des Feindes manchem hilflosen Wesen zum wirklich wünschenswerthen Ausgang machen.

Frankreich. * Paris, 11. Sept. Aus der aufgefangenen Briefschaft Napoleons wollen die republikanischen Herrscher ersehen haben, daß die Brüderschaft der Herren Wagener und Schweitzer in Berlin nicht alleinstehend gewesen sei, sondern der Kaiser ebenfalls sich des Mittels der socialistischen Arbeiterverbindungen bedient, daß letzterer selbst die Internationale hervorgerufen und unter der Hand beschützt habe, um die Bourgeoisie einzuschüchtern. Es bestanden intime Beziehungen zwischen einigen Chefs derselben und dem Tuilerienhofe und der Vermittler war der Herzog von Persigny. Es sollte durch die Internationale nicht bloß die Bourgeoisie eingeschüchtert werden, sondern man berechnete auch, daß ihre

Zweigvereine in Deutschland einen corrumpirenden Einfluß auf die dortigen Arbeiterklassen und besonders auf die preußische Armee ausüben könnten. Interessante Schriftstücke werden diese Berechnungen und imperialistisch-socialistischen Wühlereien herausstellen, wenn das provisorische Gouvernement die Papiere des Kaisers veröffentlicht. Vorläufig hat es nur mit der Vertheidigung zu thun. Alle Pariser Freischützen dienen den Linientruppen als Hilfstruppen. Der Zuzug der Mobilgarden, die für die Vertheidigung der Festungswerke bestimmt sind, dauert fort; an einem Tage kamen im 9. Arrondissement allein 19,500 Mann an. Die Wälle sind jetzt ziemlich stark mit Kanonen besetzt. Es befinden sich jedoch darunter viele alte Geschütze ohne allen Werth, die gegen die neuen nichts ausrichten können. Kürzlich brachte man auch Kanonen auf die Buttes Montmartre. Dieselben sind aus Stahl und sollen 8000 Metres weit, also über die vor den Buttes Montmartre liegenden Forts hinausschießen. Für den Fall, daß der Feind nach Erstürmung der Forts in die Stadt eindringt, construirt man bewegliche Barrikaden. Zum Commandanten dieser Straßen-Armee ist Rochefort ernannt. Garibaldi erwartet man täglich in Cherbourg. Er soll 15,000 Mann Alpenjäger commandiren. Vor den energisch betriebenen Rüstungen verstummen die inneren Zwistigkeiten. Nicht ganz so leichtes Spiel hat die Regierung in der Provinz. Vom Rathhause von Lyon weht noch immer die rothe Fahne und die Communalregierung, die sich selbst constituirt hat, liegt in ewiger Fehde mit dem neuernannten Präfecten Challemel-Lacour. Auch macht man sich in der Provinz weniger Illusion über den Erfolg eines fortgesetzten, hartnäckigen Krieges. Städte, wie Toulouse, das 1,500,000 Frcs. für den Ankauf von Waffen und Munition votirt, sind vereinzelte Ausnahmen. Keratry, der neue Polizeipräfect, hat bis jetzt 1400 Prostituirte ausgetrieben. Das Niederbrennen der Wälder und Häuser der Umgegend beginnt in großem Maßstabe. Von Melun an stehen alle die prachtvollen Waldungen, welche Paris umgeben, in Flammen. Die Ladenbesitzer sind in Kenntniß gesetzt, daß in zwei oder drei Tagen die Gasbeleuchtung unterdrückt wird.

— Als die Deputirten der Linken sich am 4. September im Hotel de Ville einfanden, um dort die Republik zu proklamiren, und in einen Salon treten wollten, öffnete ihnen ein alter Huissier, der viele Präfekten und verschiedene Regimes hatte kommen und verschwinden sehen, einen anderen mit den Worten: „Veezeihung, m. H., hier konstituiren sich immer die provisorischen Regierungen.

— Der „Figaro“ berichtet, daß die in der Umgegend von Paris gelegenen Villen geplündert werden. Mit diesen Plünderungen steht der telegraphisch gemeldete Befehl zur Entwaffnung der Bevölkerung von Belleville (republikanischer Vorstadt von Paris) offenbar in Verbindung. Ferner klagen verschiedene Pariser Blätter über den Mangel an Bereitwilligkeit der Pariser, die aus der Provinz kommenden Mobilgarden in ihre Wohnungen aufzunehmen. War vorauszusehen.

Danzig, den 16. September.

* [Aus den Verlustlisten.] (Schluß.) Schlacht bei Metz am 14. August. 7. Ostpr. Infanterie-Regiment No. 44., 1 Compagnie: Musk. Andreas Knoblauch aus Basien, Kr. Braunsberg. S. v. S. in d. r. Schulter. Musk. Rud. Lankau aus Herbanden, Kr. Heiligenbeil. L. v. S. am r. Fuß. Musk Wilh. Martsch aus Gienick, Kr. Heiligenbeil. S. v. S. in d. l. Lende. Musk. Aug. Neumann II. aus Rehberg, Kr. Mohrungen. T. Musk. Anton Rothke aus Peterswalde, Kr. Braunsberg. S. v. 2 Schüsse im l. Arm. Musk. Valentin Reddig aus Basien, Kr. Braunsberg. S. v. S. in d. l. Schulter. Musk. Christoph Schulz II. aus Fürstenwalde, Kr. Pr. Holland. T. Musk. Anton Serozcinsky aus Skarlin, Kr. Löbau. L. v. S. im Fuß. Musk. Theodor Weide aus Scholauerfelde, Kr. Stuhm. S. v. S. im Arm. Musk. Ad. Zerpies aus Christburg, Kr. Stuhm. L. v. S. in d. l. Schulter. Musk. Joh. Herm. Wichert aus Zinten, Kr. Heiligenbeil. Verm. Musk. Gust. Rob. Vogel aus Königsberg. T. Musk. Carl Rudolph Mohrmeister aus Trainfurt, Kr. Rastenburg. T. Musk. Gustav Thiel aus Pr. Holland. L. v. Musk. Ferdinand Hetzke aus Deutsch Thierau, Kr. Heiligenbeil. S. v. Schuß am Oberschenkel. Musk. Andr. Heppner aus Heister, Kr. Braunsberg. L. v. Streifschuß i. Genick. Musk. Anton Ruhnau aus Kasamen, Kr. Braunsberg. L. v. S. i. d. l. Hand. Musk. Ant. Lewandowsky aus Nicolaiken, Kr. Stuhm. L. v. Musk. Gottfr. Kahrau aus Neumünsterberg, Kr. Pr. Holland. Verm. Musk. Joh. Rohde aus Krossen, Kr. Löbau. T. — 2. Compagnie: Unteroff. Otto Stiemert aus Grunenfeld, Kr. Heiligenbeil. L. v. S. d. d. r. Hand. Musk. August Tiedtke aus Bönkenwalde, Kr. Heiligenbeil. T. Musk. Friedr. Wilh. David aus Ugehnen, Kr. Königsberg. T. Musk. Wilh. Dreyer aus Grunenfeld, Kr. Heiligenbeil. L. v. Musk. Carl Ludwig Boehm aus Cropius, Kr. Königsberg. S. v. S. in d. l. Brust. Musk. Joseph Karbowski aus Drückenhof, Kr. Culm. L. v. S. d. d. l. Arm. Musk. Aug. Schirrmacher aus Reichwalde, Kr. Pr. Holland. S. v. S. d. d. Brust. Musk. Franz Osmalowski aus Karwitz, Kr. Löbau. L. v. S. d. d. l. Fuß. Musk. Johann Braun III. aus Reichenbach, Kr. Pr. Holland. S. v. S. in die linke Brust. Gefreiter Michael Modzablo aus Tereßewo, Kr. Löbau. Leicht verw. Schuß in den linken Arm. Musk. Johann Grabowski aus Kl. Rodzone, Kr. Rosenberg. Verm. Musk. Michael Weyer aus Dakau, Kr. Rosenberg. T. Musk. Jos. Liebscher aus Böhmenhöfen, Kr. Braunsberg. L. v. S. im l. Oberarm. Beim Truppentheil. Musk. Leop. Perczewski aus Neuhoff, Kr. Löbau. L. v. S. im vierten Finger d. l Hand. Beim Truppentheil. — 3. Comp.: Unteroff. Ernst August Kemper aus Friedrichshof, Kr, Eckernförde. T. S. durch den Kopf. Gefr. Carl Richter aus Schlobitten, Kr. Pr. Holland. T. S. d. d. Kopf. Musk. Johann Gehrigk aus Lotterbach, Kr. Braunsberg. T. S. in d. Brust. Musk. Joh. Fastbinder aus Patersort, Kr. Heiligenbeil. T. S. durch d. Kopf. Musk. Wilh. Mursch aus Kl. Sechren, Kr. Braunsberg. S. v. S. ins r. Knie. Laz. Boulay. Musk. Michael Marschelleck aus Ryneck, Kr. Löbau. L. v. S. in d. l. Arm. Laz. Boulay. Musk. Anton Plohmann aus Lotterfelde, Kr. Braunsberg. L. v. S. in d. r. Fuß. Laz. Boulay. Gefr. Franz Schanding aus Riepstein, Kr. Braunsberg. S. v. S. am Kopf. Laz. Boulay. Musk. Anton Schacht aus Millenberg, Kr. Braunsberg. L. v. S. in d. r. Fuß. Laz. Boulay. Musk. Wilhelm Filsener aus Brandenburg, Kr. Heiligenbeil. L. v. S. in d. r. Fuß. Laz. Boulay. Musk. Hyronimus Narotzki aus Bolewitz, Kreis Buck. Vermißt. Musketier Thomas Prczybilski aus Lekarth, Kr. Löbau. Vermißt. Musk. Hermann Heinrich Fahlke aus Liedtkenfürst, Kr. Heiligenbeil. L. v. S. i. d. r. Fuß. Laz. Boulay. — 4. Compagnie: Pr.-Lt. v. Windheim I. S. v. S. i. d. r. Oberschenkel Laz. Saarlouis. Sec.-Lt. Himml. L. v. Granatsplitter a. d. r. Backe. Laz. Boulay. Vice-Feldw. Karl Pillusch aus Freystadt, Kr. Rosenberg. T. Sergt. Rudolph Kompa aus Thorn, Kr. Thorn. T. S. i. Kopf. Unteroff. Bernh. Harwarth aus Plaswich, Kr. Braunsberg. S. v. S. i. r. Oberarm. Laz. Saarbrücken. Unteroff. Johann Konrad aus Borchertsdorf, Kr. Pr. Holland. L. v. S. i. d. r. Schulter. Gefr. Gustav Johann Schimmelpfennig aus Bischofswerder, Kr. Rosenberg. S. v. S. i. Rücken. Gefr. Friedr. Tibor aus Schleipnitz, Kr. Rosenberg. T. S. i. Kopf. Musk. August Aßmann aus Steinbott, Kr. Braunsberg. L. v. S. i. r. Oberschenkel. Musk. Gottfried Broczinski aus Feilschmidt, Kr. Mohrungen. S. v. S. i. Fuß. Musk. Friedr. Broczinski aus Kotteneit, Kr. Stuhm. T. S. i. Kopf u. Fuß. Musk. Valentin Brodda aus Altmark, Kr. Stuhm. L. v. S. i. Unterschenkel. Musk. Johann Wilhelm Büttner aus Gr. Lindenau, Kr. Königsberg. S. v. S. i. d. Kniescheibe. Musk. Friedrich Digraff aus Klein-Brausen, Kreis Rosenberg. Todt. Schuß im Arm. Mus. August Dahn aus Groß-Marwitz, Kr. Pr. Holland. L. v. S. i. r. Unterschenkel. Musk. Joseph Ehlert aus Bergmannshöfen, Kr. Braunsberg. L. v. S. a. Hals. Musk Ferdinand August Froese aus Kronsnest, Kr. Marienburg. L. v. S. a. l. Fuß. Musk. Bertold Gabriel aus Graudenz, Kr. Graudenz. L. v. Verw. d. Hufschlag. Musk. August Gehder aus Mügn, Kr. Heiligenbeil. L. v. S. i. r. Unterschenkel. Musk. Eugen Robert Benno Galley aus Danzig, Kr. Danzig. S. v. S. i. r. Auge. Musk. Anton Hogendorf aus Tromp, Kr. Braunsberg. S. v. S. i. d. l. Brust. Musk. Johann Gottfried Klaws aus Klein-Ottenhagen, Kr. Königsberg. L. v. S. i. Unterschenkel. Musk. Franz Kalinowski aus Schönsee, Kr. Straßburg. S. v. S. i. r. Unterschenkel. Musk Jos. Kranig aus Migehnen, Kr. Braunsberg. S. v. S. i. r. Unterarm. Musk. Adolph Pomowski aus Lemkuhnen, Kr. Heiligenbeil. L. v. S. i. d. l. Hüfte. Musk. Robert Panneck aus Drausenhof, Kr. Pr. Holland. L. v. S. i. r. Unterschenkel. Musk. Anton Schulz II. aus Frauenburg, Kr. Braunsberg. L. v. S. i, r. Oberarm. Musk. Johann Speina aus Michelau, Kr. Strasburg. L. v. S. i. l. Unterschenkel. Musk. Adam Sendzick aus Neudorf, Kr. Rosenberg. S. v. S. i. Kopf. Musk. Franz Schuster aus Stuhmsdorf, Kreis Stuhm. Leicht verwundet. Streifschuß am Kopf. Musk. August Schidlowski aus Lonkorsch, Kreis Löbau. Schwer verw. Schuß im rechten Knie. Musk. August Wach aus Mahlen, Kr. Osterode. L. v. S. i. r. Oberschenkel. Musk. Theod. Schimanski aus Migorowo, Kr. Stuhm. S. v. S. i. Arm und Kopf. Musk. Johann Seikowski aus Böhnhof, Kr. Stuhm. L. v. S. i. d. Hand. Musk. Johann Zelinski aus Bischwalde, Kr. Löbau. L. v. S. i. d. Hand. Musk. Carl Gottlieb Loewedey aus Kelmkeim, Kreis Heilgenbeil. Verm. Musk. Friedrich Schwartz II. aus Stein B., Kr. Rossenberg. Verm. Musk. Franz Tröder aus Menthen, Kr. Stuhm. Verm. Gefr. Albert Leopold Rieger aus Graudenz, Kr. Graudenz. L. v. S. i. l. Fuß. Bis incl. 20. d. M. im Lazareth Saarlouis, zur Compagnie als geheilt am 21. d. M.

4. Ostpr. Grenadier-Regiment No. 5. Gefecht bei Nouilly am 14. August 1870. Gren. Michael Szybowki aus Engelsburg. Kr. Graudenz. L. v. Granatsplitter i. d. Schulter. Gren. Ferd. Ebelt aus Freistadt, Kr. Rosenberg. S. v. Am 15. August im Laz. Nouilly gest. Granatsplitter a. d. l. Schulter. Gren. Joseph Isdepski aus Myslewicz, Kr. Culm. L. v. Granatsplitter a. r. Fuß Gren. Ernst Krüger aus Jerskowicz, Kr. Stolp. S. v. Granatsplitter i. Gesicht r. Seite. Gren. Felix Roszanski aus Mascyewo, Kr. Thorn. L. v. Granatsplitter r. Hand. Gren. Friedr. Sawrenz aus Friedrichsbruch, Kreis Culm. L. v Granatsplitter r. Schulter. Gren. Johann Maslowski aus Kurkozyn, Kr. Strasburg. Verm. Gren. Joseph Paerschke aus Janowken, Kr. Thorn. Verw. unbekannt. Gren. Jos. Urbanski aus Radziejewo, Kr. Culm. L. v. S. i. d. r. Schulter. Gren Johann Kowalski aus Adl. Kiewo, Kr. Culm. Verm. Unteroff. Leonhard Pulkowski aus Kamiontken, Kreis Marienwerder. L. v. Streifschuß am l. Oberschenkel. Befindet sich beim Truppentheil in ärzlicher Behandlung. Gren. Mathias Uanowski aus Richnau, Kr. Thorn. Verw. unbekannt. Im Gefecht zurückgeblieben.

8. Ostpr. Infanterie-Regiment No. 45. Recognoscirung-Gefecht bei Marly vor Metz am 19. August 1870. Gefr. Heinr. Gelewski aus Schöneberg, Kr. Marienburg. T. S. d. d. Kopf. Unteroff. Gottfr. Dreyer aus Sorgenort, Kr. Marienburg. L. v. S. i. d. l. Oberschenkel. Bahnhof Courcelles bei Metz. Musk. (1jähr. Freiw.) Paul v. Ehrlich aus Graudenz. L. v. S. d. d. l. Wade. Bahnhof Courcelles bei Metz.

6. Brandenburg. Infanterie-Regt. No. 52. Musk. Eduard Stolp aus Jestrowo, Kr. Flatow. Verm. Musk. Carl Linde aus Zützer, Kr. Deutsch-Krone. Verm.

1. Niederschlesisches Infanterie-Reg. No. 47. Musk. Carl Leopold Pauli aus Dirschau, Kr. Pr. Stargardt. S. v. S. i. d. Unterleib. Serg. August Michalsky aus Drzeks, Kr. Konitz. S. v. S. ins Gesicht. Musk. Gustav Lehmann aus Thorn. T. Serg. Emil de Decullier aus Conitz, Kr. Marienwerder. S. v. S in d. Brust. Musk. Wilh. Greifenstein aus Kulmsee, Kr. Thorn. L. v. S. i. d. r. Arm. Musk. Adolf Friedländer aus Flatow. T. Füs. Johann Hohwald aus Buchenholzer, Kr. Schlochau. S. v. S. d. d. After. Laz. Wörth. Füs. Rud. Pommerenke aus Ruden, Kr. Marienwerder. Ver. unb. Laz. Wörth.

5. Brandenburgisches Infanterie-Rgt. Nr. 48: Musk. Albert Kolm aus Salm, Dt. Crone. S. v. S. i. l. Fuß. Musk. Ernst Rahn aus Borownow, Kr. Culm. L. v. Granatsplitter am Kinn. Musk. Ludw. Heuer aus Flatow, Kr. Arnswalde. L. v. S. i. d. Hand. Laz. Gorce. Musk. Joh. Jul. Aug. Bolz aus Wittkon, Kr. Dt. Krone. S. v.

⁂ In der Generalversammlung des stenographischen Damen-Kränzchens am 13. d. theilte die Vorsitzende mit, daß in Kolberg ein stenographischer Unterrichtscursus für Damen eingerichtet sei. Es wurde beschlossen, einen Cursus zur Wiederholung des Systems für Vereinsmitglieder und einen stenographischen Unterrichtscursus für Damen, welche nicht dem Kränzchen angehören, einzurichten, welcher Anfangs October beginnen soll.

⊙ **Königsberg**, 14. Sept. Die freiwilligen Zeichnungen zur Aufbringung der von der Stadtverordneten-Versammlung abgelehnten Beihilfe von 5000 Rt. für die Rheinpfalz und Rheinhessen haben nicht nur diesen Betrag reichlich gedeckt, sondern noch einen Ueberschuß von 4255 Rt. ergeben, welcher dem hiesigen Vereine zur Unterstützung der zurückgebliebenen Familien der Reservisten und Wehrmänner übergeben ist. Es wird niemand in Abrede stellen können, daß diejenigen, welche diese Angelegenheit in die Hand nahmen und alle, die sich daran betheiligten, der Stadt einen großen Dienst erwiesen und einen Bürgersinn an den Tag gelegt haben, zu dem wir uns Glück zu wünschen alle Veranlassung haben. Denn in welchem Lichte hätte die Welt, die hier herrschende Gesinnung wohl betrachten müssen, wenn unsere Stadt allein dem Berliner Aufruf nicht nachgekommen wäre, nachdem selbst kleine und mittellose Städte in großer Zahl ohne Zögern ihr Scherflein für die gute Sache beigesteuert hatten. — Ueber den augenblicklichen Stand unserer Wasserleitungs-Angelegenheit, namentlich über die Beziehungen des Baurath Henoch zu derselben, haben die hiesigen Zeitungen wiederholt Mittheilungen gebracht, welche besorgen lassen, daß die Weiterführung der Arbeiten erheblichen Störungen und Hindernissen begegnen dürfte. Es ist sogar mitgetheilt worden, das p. Henoch sein Verhältniß zur Stadt definitiv gelöst hätte. So schlimm dürfte es damit indeß doch wohl nicht stehen, wenn schon sich nicht leugnen läßt, daß die ganze Angelegenheit so entsetzlich verfahren ist, wie es nicht leicht ärger gedacht werden kann. Zuerst hatte der Magistrat die Leitung sämmtlicher Wasserleitungsarbeiten dem rc. Henoch ausschließlich übertragen, der dafür außer 1000 Rt. für die Vorarbeiten auf 2 Jahre monatlich 300 Rt. Gehalt und nach befriedigender Herstellung des Werkes noch 3000 Rt. erhalten sollte. War der Magistrat hier zu weit gegangen, indem er den rc. Henoch eigentlich außer aller technischen Controle stellte, so verfiel die Stadtverordneten-Versammlung in den entgegengesetzten Fehler, als sie es mit allen Mitteln durchsetzte — der Conflict war böse genug — daß die Leitung dem Henoch abgenommen und dem neuen Stadtbaurath übertragen wurde, der in seinen eigentlichen Baurathsgeschäften durch einen irgendwoher zu gewinnenden Bautechniker vertreten werden sollte. Für Henoch blieb nur die Ausführung resp. Beaufsichtigung der Aufschlußarbeiten; ob er dabei dem Stadtbaurath unter-, bei- oder übergeordnet sein sollte, blieb unentschieden und war um so weniger leicht zu ordnen, als, wie man sagt, schon von Danzig her die persönlichen Beziehungen zwischen beiden ziemlich unbequem sein sollen. Daß p. Henoch ohne definitive Vereinbarungen über die Weiterführung der Wasserleitung Anfangs d. M. nach Odessa abgefahren, ist richtig, daß indeß auch sämmtliche Beziehungen mit ihm abgebrochen und dadurch alle unsere Hoffnungen auf den Stadtbaurath allein beschränkt seien, das anzunehmen, halten wir mindestens für verfrüht, da zwar mehrfach vergeblich verhandelt wurde, die obwaltenden Differenzen indeß kaum erheblich genug sein dürften, um sie nicht bei gegenseitigem guten Willen beseitigen zu können. Wir würden den Rücktritt des p. Henoch tief beklagen, da alle Unbefangenen das Vertrauen zu ihm nicht verloren haben und die wiederholten Mittheilungen über die nachhaltige Ergiebigkeit Ihrer dortigen Wasserleitung keine geringe Bürgschaft für das Gelingen seines Projectes auch bei uns bieten, freilich nur unter der Voraussetzung, daß er bei der Ausführung selbst betheiligt bleibt.

Zuschrift an die Redaction.

Unter den vielen Tausenden, welche der jetzige Krieg aus Lohn und Stellung gerissen hat, sind es namentlich unsere Seeleute, welche durch den Krieg größtentheils in eine äußerst bedrängte Lage gekommen sind. Zu Hunderten sind die Steuerleute und Matrosen sowohl hier wie im Auslande von den Schiffen genommen und hierher gesendet, um in die Kriegsmarine eingestellt zu werden, der Bedarf an Mannschaften für dieselbe war aber gleich im Anfange gedeckt, so daß alle sich später stellenden Seeleute entweder gar nicht, oder doch nur für eine ganz kurze Zeit zur Einziehung gelangten, weshalb dieselben nun gezwungen sind, ohne ihrem Verdienst nachgeben zu können, sich in ihrer Heimath auf ihre Kosten zur Disposition der Militärbehörden zu halten. Gern würden die Meisten dieser Seeleute in die Marine eintreten, schon deshalb, weil sie denn doch wenigstens ihren Unterhalt hätten, welcher zu finden ihnen jetzt kaum möglich ist; da aber der Bedarf an Mannschaften im Ueberfluß gedeckt ist, so werden sie nicht eingestellt. Viele der Seeleute würden auch gern nach England gehen, um sich dort auf englischen oder amerikanischen Schiffen zu verheuern, sind aber daran verhindert, weil ihnen keine Pässe ertheilt werden. Dieser letztere Umstand wird namentlich sehr fühlbar werden, wenn, was wohl sehr wahrscheinlich ist, die in Aussicht stehenden Friedensverhandlungen der Blokade ein plötzliches Ende machen oder wenigstens dieselbe unterbrechen. In einem solchen Falle würden doch viele Schiffe ausgehen wollen, namentlich die hier und in England bereits beladen liegenden; sie würden aber kaum die nöthige Mannschaft finden, da die Meisten der Seeleute, weil sie keine Pässe erhalten, sich nicht verheuern können. Da nun die Rhederei hierbei stark betheiligt ist, so läßt sich wohl erwarten, daß dieselbe die geeigneten Schritte thun wird, damit, wird die Blokade aufgehoben, ihre Schiffe auch sofort die nöthigen Besatzungsmannschaften erhalten können. X.

Vermischtes.

* Bei Richard Falk in Berlin ist so eben eine Karte von „Paris und Umgebung“ (Maßstab: 1 : 80,000) erschienen. Die Ausführlichkeit und Genauigkeit dieser Karte werden zur Orientirung über die gegenwärtig so bedeutungsvolle Lage von Paris, seinen Befestigungen und Umgebungen dem Publikum eine um so sichere Gelegenheit bieten, als dieselbe lediglich der getreue Abdruck der frnzösischen Generalstabskarte selbst ist, deren Original der Herausgeber mittelst eines chemischen Prozesses (anastatischer Umdruck), auf den Stein gebracht hat. Preis 15 Sgr. Größe: 22 und 30 Zoll. -- Nach demselben Original gearbeitet ist auch ein „Uebersichtsplan von Paris und Umgegend“ (Maßstab: 1 : 80,000) erschienen. Preis 12½ Sgr. Größe: 20 und 32“.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 15. September. Wind: ONO.
Angekommen: Leisering, Anna, Stolpmünde, Salz.
Nichts in Sicht.

Meteorologische Depesche vom 15. September.

Morg.		Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel . . .	332,5	+ 7,4	O	mäßig	trübe.
7	Königsberg	332,1	+ 7,6	NO	schwach	bedeckt.
6	Danzig . . .	332,0	+ 8,4	Windst.	—	bed., gestern u. Nachts
7	Cöslin . . .	331,7	+ 9,0	NO	schwach	trübe. [Regen.
6	Stettin . . .	332,6	+ 8,9	NW	schwach	bedeckt, Regen.
6	Putbus . .	331,2	+ 8,6	N	stark	bed., Regen gest. Reg.
6	Berlin . . .	333,5	+ 7,7	NW	mäßig	bed., gest. Vrm., Nchm.
6	Köln	337,1	+ 9,4	SW	schwach	etw. bew. [u. Abd. Reg.
6	Trier	331,3	+ 8,3	NW	mäßig	ziemlich heiter.
7	Flensburg.	335,8	+ 6,8	NW	lebhaft	heiter.
8	Paris . . .	—	—	—	—	fehlen.
7	Haparanda	—	—	—	—	fehlen.
7	Helsingfors	—	—	—	—	fehlen.
7	Petersburg	—	—	—	—	fehlen.
7	Moskau . .	—	—	—	—	fehlen.
6	Stockholm.	—	—	—	—	fehlen.
8	Havre . . .	—	—	—	—	fehlen.
8	Helder . . .	339,0	+10,6	WNW	stark	—

Concurs-Eröffnung.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht zu Danzig,
1. Abtheilung,
den 14. September 1870, Mittags 12½ Uhr.

Ueber das Vermögen der Handelsgesellschaft **Gebrüder Robert** und **Herrmann Hein**, in Firma Gebrüder Hein und über das Privatvermögen der Kaufleute **Robert Hein** und **Herrmann Hein** hier ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 9. September cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt **Roepell** bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 23. September cr.,
Vormittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 14 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Stadt- u. Kreisgerichtsrath **Aßmann** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **18. October cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (3835)

Nothwendige Subhastation.

Das den Gebrüdern **Johann Jacob** und **Carl Eduard Rechmann** gehörige, in der Goldschmiedegasse hierselbst belegene, im Hypothekenbuche unter No. 13 verzeichnete Grundstück, soll

am 5. October cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 17 im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert, und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 7. October cr.,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 268 Rℓ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 1. August 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.
Jorck.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **F. W. Duffke** zu Thorn ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **10. October cr.** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 10. August cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 14. October cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath Schmalz im Terminszimmer No. 4 anberaumt und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschuß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden der Rechtsanwalte, Justizräthe Kroll, Dr. Meyer, Hoffmann und Jacobson hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Thorn, den 9. September 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (3865)

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist die in Culm errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns **Julius Itzigsohn** ebendaselbst unter der Firma **„Julius Itzigsohn"** in das diesseitige Firmen-Register unter No. 159 eingetragen.

Culm, den 12. September 1870.

Königl. Kreis-Gericht.
1 Abtheilung. (3861)

Brüche beiderlei Geschlechts heilt radical und billig äußerlich und positiv ohne Ruhe und ohne Diät; erleichtert augenblicklich. Einzige Kur, die auf Heilung wirkt, mit Erfolg preisgekrönt in Paris ꝛc., in Berlin d. **H. Meyer**, Specialité Chirurgien Herniaire, Specialarzt für Brüche, Dorotheenstr. 95, brieflich und durch Versendungen der Medicamente.

In dem Concurse über das Vermögen des Rittergutsbesitzers **Joseph v. Czapski** zu Sumowo ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 15. October cr. einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 31. August cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 27. October cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Rath v. Werthern im Terminzimmer No. 2 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Kallenbach, v. Ziehlberg und Goerigk zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Zum definitiven Verwalter ist der Bürgermeister a. D. **Borchert** hier bestellt.

Strasburg, den 9. September 1870.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (3863)

Nothwendige Subhastation.

Das dem **Casimir v. Mellin** gehörige, in Adl. Kruszyn belegene, im Hypothekenbuche sub No. 29 verzeichnete Allodial-Rittergut, soll

am 29. Dezember cr.,
Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle in Adl. Kruszyn im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 31. Dezember cr.,
Vormittags 11 Uhr,

hieselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 3273 14/100 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden 1461 55/100 Rℓ.; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 428 Rℓ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Strasburg, den 26. August 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann **Rudolph Hirschberger** zu Culm ist verheirathet mit **Selma** geborene **Rauch**, welche bei erreichter Großjährigkeit die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das Eingebrachte der Frau und das von ihr während der Ehe durch Schenkung, Erbschaft, Glücksfälle oder sonst Erworbene die Natur des gesetzlich Vorbehaltenen haben und Nießbrauch, sowie die Verwaltung davon der Frau allein zustehen soll. Eingetragen in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der Gütergemeinschaft sub No. 21 zufolge Verfügung von heute.

Culm, den 7. September 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschafts-Register ist sub No. 3 zufolge Verfügung vom 25. April cr. folgende Eintragung bewirkt worden:

1) Firma der Genossenschaft:
Spar- und Vorschuß-Verein zu Strasburg.
Eingetragene Genossenschaft.

2) Sitz der Genossenschaft:
Strasburg.

3) Rechtsverhältnisse der Genossenschaft:

Der Verein ist durch Gesellschaftsvertrag de dato Strasburg, den 6. Februar 1868 zum Betriebe eines Bankgeschäfts, behufs gegenseitiger Beschaffung der in Gewerbe und Wirthschaft nöthigen Geldmittel auf gemeinschaftlichen Credit gegründet.

Der Vorstand besteht aus:
1) dem Director Kaufmann H. Loewenberg,
2) dem Kassirer G. Lentz,
3) dem Kontroleur Schulz.

Die Bekanntmachungen werden durch den Graudenzer Geselligen von den Vorstandsmitgliedern unter der Vereins-Firma veröffentlicht.

Statut und Verzeichniß des Ausschusses, so wie der übrigen Vereinsmitglieder sind in unserm 3. Bureau einzusehen.

Der Gesellschaftsvertrag befindet sich Fol. 3 des Beilagebandes zum Genossenschafts-Register.

Strasburg i. Wstpr., den 10. Sept. 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (3864)

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Emil Guckſch** in Firma D. G. Guckſch in Thorn ist der Kaufmann **M. Schirmer** zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden.

Thorn, den 9. September 1870.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (3866)

Die Provinzial-Gewerbeschule zu Danzig beginnt den neuen Jahres-Cursus am 3. October cr.

Der in die Unterklasse Aufzunehmende muß wenigstens gute Elementarkenntnisse besitzen und mindestens 14 Jahre alt sein.

Zum Eintritt in die Oberklasse berechtigen gründliche Kenntnisse in der Planimetrie, Algebra bis zu den Gleichungen 2. Grades, Physik und unorganischen Chemie, sowie Uebung im Zeichnen.

Der Cursus jeder Klasse ist einjährig.

Das Zeugniß der Reife berechtigt 1) zur Aufnahme in die Königl. Gewerbe-Akademie zu Berlin und in die polytechnische Schule zu Hannover und Aachen und damit zum einjährigen Militärdienst; 2) zur Aufnahme in die Königl. Bau-Akademie in Berlin, wenn der Inhaber des Zeugnisses ein Bauhandwerk erlernt und dasselbe nach zurückgelegter Lehrzeit wenigstens zwei Jahre lang betrieben hat.

Anmeldungen nimmt an in seiner Wohnung, Fleischergasse 67
(3121) Der Director Dr. **Grabo.**

Neue Academie der Tonkunst in Berlin,

Grosse Friedrichstrasse 94,
unweit den Linden.

Am 3. October beginnt der neue Cursus: 1) Elementar- u. Compositionslehre, 2) Methodik, 3) Pianoforte, 4) Solo- und Chorgesang, 5) Violine, 6) Violoncello, 7) Partitur- und orchestrales Klavierspiel, 8) Quartettklasse, 9) Orchesterklasse, 10) Italienisch, 11) Declamation.

Mit der Academie stehen in Verbindung:

a) das Seminar
zur speciellen Ausbildung von Clavier- und Gesanglehrern und Lehrerinnen;

b) die Elementar-, Clavier- und Violinschule,
in der Anfänger vom 7. bis 14. Jahre unter Oberleitung des Unterzeichneten unterrichet werden.

Aufgenommen werden Schüler und Schülerinnen. Auswärtige finden gute Pensionate in unmittelbarer Nähe der Anstalt.

Ausführliches enthält das durch die Buch- und Musik-Handlungen und durch den Unterzeichneten zu beziehende Programm.

Berlin, im August 1870.

Prof. Dr. Theodor Kullak,
Königl. Hofpianist und Hofpianist Sr. Königl. Hoh. des Kronprinz v. Pr.
Sprechstunde: 9—10, 4—5 Uhr. (3298)



Wissenschaftlich empfohlen gegen Magencatarrhe, Säurebildung, Aufstoßen, Verdauungsschwäche, Athemnoth und Harngries. Vorräthig in plombirten Schachteln mit Gebrauchs-Anw. à 30 Kr. = 8½ Sgr. in Danzig in der Raths-Apotheke von **L. Bolzmann** und bei Apotheker **E. Schleusener**; in Berent bei Apotheker **W. Borchardt**; in Elbing bei Hofapotheker **Carl Rehefeldt**; in Marienburg bei Apotheker **J. Leistikow** und Apotheker **Ad. Meinhold**; in Tiegenhof bei Apotheker **A. Knigge**, in Pr. Stargardt bei Apotheker **H. Sievert**, in Graudenz bei Apotheker **Fritz Engel**.

Die Administration der Felsenquellen.

Für Leidende.

Die ärztlich geprüften und empfohlenen electromotorischen Fabrikate gegen **Rheumatismus, Gicht, Podagra, Hysterie, Kopf-, Zahn-, Ohren-, Augen-, Kreuz-, Brust-** und **Zahnschmerzen**, und zwar: **Electromotorische Leibbinden** 2 und 3 Rℓ., **Halsbinden** 10 bis 20 Sgr., **Cravattenbänder** 15 und 17½ Sgr., **Einlagen** für Cravatten 10 Sgr., **Kopftücher** 1 1/3 Rℓ., **Fußsohlen** 10 Sgr., **Pulswärmer** 1 Rℓ., **Rückenwärmer** 1½ Rℓ., **Brustwärmer** 1 Rℓ., **Kniewärmer** 1 1/3 Rℓ., **Unterjacken** 5½ Rℓ. **Unterbeinkleider** 5½ Rℓ., **Aermel** 1½ Rℓ., **Schulterblätter** 1½ Rℓ. — Ferner **Zahnhalsbänder**, das vorzüglichste Mittel gegen Zahnkrämpfe bei kleinen Kindern 15 Sgr. sind nur allein zu beziehen im General-Depot:

C. Lippert, Leipzig,
Thomasgäßchen 1.

Specielles Verzeichniß, nähere Beschreibung und **zahlreiche Zeugnisse** und **Danksagungen** auf Verlangen gratis und franco. (3497)

Nach der Composition des Königl. Geh. Hofrathes und Professors der Medicin Dr. Harleß gefertigt, haben sich die Stollwerck'schen Brust-Bonbons seit 30 Jahren heilend und erleichternd bei Husten, Heiserkeit, Luftröhren-, Kehlkopf- u. chronischen Lungencatarrhen bewährt. Dieselben sind in allen Städten und Orten käuflich. (9065)

Flanelle, Boys, Moltongs, Frisaden in allen Breiten und Farben, alle Sorten Unterkleider. Da ich diese Artikel in letzter Messe billig einkaufte, kann ich dieselben zu billigsten aber festen Preisen abgeben. (3840)

Otto Retzlaff.

Rio-Caffee, reinschm. u. kräftig, pr. ℔ 7 Sgr., bei Mehrabnahme billiger, Cichorien, kl. u. gr. Packung, b. höchst. Rabatt, empfiehlt **Hermann Bartsch,**
St. Kath. Kirchensteig 11.

Sehr schöne Fettheringe, pr. 1/1 Tonne u. schockweise, empf. **Hermann Bartsch.**

Einige Hundert Centner Wachholderbeeren

hat abzugeben (3690)
Neidenburg. **Max Bellmann.**

Elbinger Viehmarkt-Lotterie.

(Ziehung am 22. September.)
Verloosung von **Equipage, Pferden, edlen Zuchtstieren, Küben** ꝛc.

Loose à Thlr. 1

zu haben in dem **Sekretariat des Hauptvereins Westpr. Landwirthe,** Langgasse 55 und bei **Ad. Schlüter,** Expedition der Danziger Zeitung, und in der General-Agentur von **E. Schlömp** in **Elbing.** (3817)

Zur großen
Haupt- und Schlußziehung der

Frankfurter Lotterie,

Hauptgewinne 200,000 fl., welche vom 22. September bis 14. October cr. stattfindet, empfiehlt Original-Loose zu amtlich planmäß. Preisen. Ganze 51 Rℓ. 13 Sgr., Halbe 25 Rℓ. 22 Sgr., Viertel 12 Rℓ. 26 Sgr., so wie Antheile, Achtel 6 Rℓ. 13 Sgr., 1/16 à 3 Rℓ. 6½ Sgr.

J. Rosenberg's Lotterie-Comtoir,
Berlin, Neue Jacobsstr. 20, Berlin.

Inserate
zur

Land- u. forstwirthschaftlichen Zeitung,

Organ der landwirthschaftlichen Vereine Ost- und Westpreußens,
sind im General-Sekretariat des Haupt-Vereins Westpreußischer Landwirthe, Langgasse No. 55, einzureichen. (144)

Gicht, Rheumatismus, rheum. Zahn- und Kopfweh, **Gliederschwäche,** besonders bei Kindern, **Magenkrampf,** Mißwachs, Unterleibsbeschwerde heilt schnell und sicher der stärkende Nervenbalsam der Apotheke Neugersdorf, Sachsen. Viele 100 Dankschreiben constatiren die treffliche stärkende Wirkung dieses einfachen Hausmittels. 1 Fl. 5 Sgr.

In Danzig bei Apoth. **Schleusener,** Neugarten 14.

Asphalt-Arbeiten.

Mit einem bedeutenden Lager des anerkannt besten natürl. Limmer-Asphalts versehen, empfehle ich mich zur Ausführung von dauerhaften und eleganten Asphalt-Arbeiten, als:

Isolirschichten auf Grundmauern gegen aufsteigende Feuchtigkeit;
Abdeckung auf Abpflasterungen über Gewölben zum Schutz gegen Durchsickern;
Fußboden in Souterrains, Fluren, Küchen, Corridoren, Brennereien, Brauereien, Badezimmern, Pferde- und Viehständen, Tanzplätzen, Kegelbahnen ꝛc.;
Trottoire, Durchfahrten, Höfe, Balcone, flache Dächer;
Verticale Arbeiten an Wänden, Pissoirs, Bassins. (4619)

Aug. Pasdach.
Danzig. Lastadie No. 33.

Rüb- und Leinkuchen

empfehlen **Richd. Dühren & Co.,**
(751) Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

Für Landwirthe.

Unser Lager von **künstlichen Düngemitteln,** welches unter specieller Controlle der **Haupt-Verwaltung des Vereins Westpreußischer Landwirthe** steht, erlauben wir uns hiermit in Erinnerung zu bringen.

Richd. Dühren & Co.,
Danzig, Poggenpfuhl 79.

Für unsere Dampfdreschmaschine,

welche jetzt in Goschin bei Praust arbeitet, erbitten weitere Aufträge (3808)

Petschow & Co.,
Danzig, Hundegasse 37.

Ein frequentes Material- und Destillations-Geschäft ist Umstände halber unter sehr günstigen Bedingungen zum 1. Oct. zu verkaufen. Anzahlung 3- bis 500 Rℓ. Pacht billigst.

Dasselbe liegt in einer Provinzialstadt mit 6000 Einwohnern, am Markt, an der Ostbahn, mehreren Chausseen und schiffbarem Flusse.

Nähere Auskunft ertheilt
Otto Wagner in Nakel.

Heute Morgen 6 Uhr wurden wir durch die Geburt eines gesunden Töchterchens erfreut.
Tilsit, den 13. September 1870.

Director **Kaiser** und Frau.

(3881)

Heute Mittag 1 Uhr wurden wir durch die Geburt einer Tochter erfreut.
Danzig, den 15. September 1870.

(3885) **Wilhelm Falk.**

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld

versichert Gebäude aller Art, Mobilien, Waaren, Einschnitt, Vieh und Inventarium **in der Stadt und auf dem Lande** gegen angemessene billige Prämien, bei welchen nie Nachzahlungen zu leisten sind und gewährt den Hypothekengläubigern bei vorheriger Anmeldung sichern Schutz.

Der unterzeichnete General-Agent, sowie die Special-Agenten:
Herr Kfm. **Hubert Gotzmann**, Heiligegeistg. 13,
Herr Kfm. **F. E. Schlücker**, Jacobsthor No. 2,
Herr **Gustav Böttcher**, Paradiesgasse No. 20,
Herr **A. F. Gelb**, Krämergasse No. 6,
Herr **P. Pezold**, Hundegasse 61,
sind bereit nähere Auskunft zu geben und Anträge entgegenzunehmen.

HEINRICH UPHAGEN,
[4655] Langgasse No. 12.

Wichtig für jeden Hausbesitzer!

Im Verlage des Unterzeichneten erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Ortsstatut für die Canalisirung und Wasserleitung der Stadt Danzig nebst Reglement und Instruction über die Ausführung der Hausleitungen. 32°. Geheftet. Preis 3 Sgr.

Früher erschienen:
Bau-Polizei-Ordnung für die Stadt Danzig. 32°. Geheftet. Preis 4 Sgr.

Danzig. **A. W. Kafemann.**

Auction.

Wegen Aufhebung der Posthalterei und damit verbundener Aenderung der Wirthschaft, sollen vom Dom. Kl. Boczepol am Montag, den 19. September cr., Vormittags 10 Uhr, auf dem alten Posthofe Kl. Ankerholz, circa 1000 Schritt vom Bahnhofe Gr. Boschpol, 8 Pferde, Wagen und Geschirre, sowie 20 Zugochsen, 6 Rinder und 1 Stier, meistbietend verkauft werden.

Auction.

Sonnabend, den 17. Septbr. c., Vormittags 11 Uhr, sollen vor dem **Deutschen Hause** in Elbing
20 große Niederunger **Milchkühe,**
2 **Bullen,**
6 kräftige **Arbeitspferde** und
5 **Jährlinge**
an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

G. Dahlweid.

Von Stettin nach Danzig

unter Anlaufen von Colberg u. Stolpmünde
Dampfer Erndte am 20. September.

Näheres bei
Ferdinand Prowe in Danzig.
Rud. Christ. Gribel in Stettin.

Centesimal- und Viehwaagen, Decimalwaagen, feuerfeste und diebessichere Geldschränke, Kaffeedämpfer, Wurststopfmaschinen, Farbenmühlen, Stangendesmer, Häckselmaschinen sind auf 3 Jahre Garantie vorräthig. Reparaturen werden nur gut und zu soliden Preisen ausgeführt. **Mackenroth,** Fabrik., Fleischerg. 88.

Franz. Crystall-Leim

von Ed. Gaudin in Paris,
zum Kitten von Glas, Marmor, Porzellan etc., empfiehlt

Albert Neumann,
(4604) Langenmarkt 38.

Probsteier Roggen und Sendomier Weizen

(à 134 ℔ holländ.), zur Saat, verkauft das Dominium Groß Golmkau.

(3873) **G. Steffens.**

Vollblut-Stammheerde zu Budow.

Am 14. October d. J., Mittags 12 Uhr, findet der Verkauf von 80 Stück zweijährigen Merino-Vollblut-Kammwoll-Böcken (Saatler Abstammung) in öffentlicher Auction statt.

Programm auf Verlangen.
Budow, Kreis Stolp.

(3770) **v. Zitzewitz.**

Velour-Hüte und Mützen,

jedoch nur in feiner Waare,
empfiehlt

Robert Upleger,
1. Damm No. 5.

Stand der Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Zahl der Versicherten	**36,351 Personen.**
Versicherungssumme	**67,882,200 Thaler.**
Bankfonds	**16,800,000 "**
Dividende	**34 Prozent.**

Versicherungen werden vermittelt durch den Agenten

Albert Fuhrmann,
(801) Speicher-Insel, **Hopfengasse No. 28** in Danzig.

Uhland's Technicum

zu Frankenberg bei Chemnitz, Königreich Sachsen.

Maschinenbauschule, Industrieschule, Vorbereitung zum Freiwilligen-Examen, Pensionat, eigene Maschinenfabrik.

Bildet in kurzer Zeit Maschinentechniker, Werkführer, Monteure, Müller, Gewerbetreibende und Industrielle jeder Art praktisch und theoretisch aus und sorgt für geeignete Stellen. Beginn des neuen Cursus den 15. October. Näheres sagt der Prospekt, welchen gratis versendet

(3083) **die Direction.**

Baugewerkschule zu Holzminden a. d. Weser.

a) Schule für **Bauhandwerker, Baubeflissene** 2c.
b) Schule für **Mühlen- und Maschinenbauer, Schlosser** und sonstige **Mechaniker** 2c.

Beginn des Winterunterrichts am 31. October a. c.

Der Schüler erhält Unterricht, Unterrichtsmaterialien, Wohnung, Beköstigung, Wäsche, ärztliche Pflege 2c. und zahlt dafür pro Semester 70 Thaler.

Zahl der Schüler im Winter 1869/70: 729.

Anmeldungen sind möglichst frühzeitig einzureichen, worauf das specielle Programm und der Unterrichtsplan erfolgen durch den Vorsteher der Baugewerkschule

(9592) **H. Haarmann.**

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin,
Hagel-Versicherungs-Gesellschaft „Germania" zu Berlin,
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Great Britain zu London,
Allgem. See-, Fluß- und Land-Transport-Vers.-Ges. zu Düsseldorf.

Zum Abschluß von Feuer-, Hagel-, Lebens- und Transport-Versicherungen bei genannten Gesellschaften empfiehlt sich der General-Agent **Otto Paulsen,** Hundegasse 81. (4656)

Agenten für diese Branchen werden gegen übliche Provision angestellt.



Die Kunststein-Fabrik

von
E. R. Krüger,
Altstädt. Graben No. 7—10,
empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- und Kuhkrippen, Schweinetröge, so wie Vasen und Garten-Figuren. Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt. (1507)



Annoncen-Regie der „Berliner Wespen".

Pächter grosser Zeitungen des In- und Auslandes.

Der Krieg gegen Frankreich

hat für die deutschen Waffen den gehofften so günstigen Verlauf genommen, dass der Abschluss eines dauernden Friedens demnächst zu erwarten ist. Handel und Industrie werden also bald einen zuvor nicht gekannten Aufschwung nehmen und nach innen und aussen eine neue Aera gedeihlichen Fortschritts anbahnen.

Dem inserirenden Publikum bringen wir daher unsere seit einer Reihe von Jahren an vielen Hauptplätzen domicilirte, bekannte

Annoncen-Expedition

unter der überall gleichlautenden Firma

Haasenstein & Vogler

jetzt wieder in empfehlende Erinnerung, indem wir neben coulantester und gewissenhafter Bedienung die höchstmöglichen Vergünstigungen, wie bisher, zusichern.

Zeitungs-Verzeichnisse auf Wunsch gratis u. franco, desgl. der neuerschienene **Katalog der Fachblätter.**

Haasenstein & Vogler,

Hamburg (Lübeck), **Berlin, Leipzig** (Dresden), **Breslau, Frankfurt a. M., Köln, Stuttgart, Wien, Prag, Basel** (St. Gallen), **Zürich, Genf** (Lausanne).

Fruchtgläser u. Kirschen-Flaschen,

mit und ohne Gummi-Deckel, empfiehlt

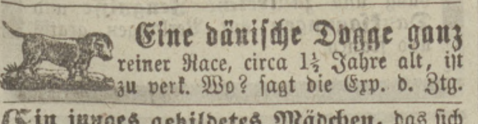
Wilh. Sanio.



Um den vielfach an mich gerichteten geehrten Anfragen entgegen zu kommen, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich nach Aufhebung meiner diesjährigen Zuchtvieh-Auction die bezeichneten Zuchtthiere (Southdown-Böcke und Mütter, Eber der Berkshire-Yorkshire-Race, sowie einen ostfriesischen Zuchtstier) freihändig verkaufe.

Artschau bei Danzig.

(3543) **W. Guth.**



Eine dänische Dogge ganz reiner Race, circa 1½ Jahre alt, ist zu verk. Wo? sagt die Exp. d. Ztg.

Ein junges gebildetes Mädchen, das sich gern mit kleinen Kindern beschäftigt und wenn möglich die Unterhaltungen der Kindergärten versteht, wird täglich für einige Stunden von sogleich oder vom 1. October zu engagiren gewünscht.

Adressen unter No. 3707 mit Angabe bisheriger Thätigkeit werden durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein zweijähriger Cotswolds-Bock, Vollblut, sowie diverse 5 Monate alte Cotswold- und Southdown-Lammböcke, 15/16-blut, gute Figuren, sind bei mir käuflich zu haben.

Gr. Faltenau bei Mewe.

(3687) **Hübschmann.**

Ein gelernter tüchtiger Förster, bestens empfohlen, sucht ein dauerndes Engagement. Caution kann bestellt werden. Nähere Auskunft ertheilt **Böhrer,** Langgasse 55.

Einen gediegenen unverheir. Ober-Inspector, cautionsfähig, der zuletzt 17 Jahre einer renommirten Wirthschaft Westpreußens vorgestanden, weist nach **Böhrer,** Langgasse 55.

Ein junger Mann, der eine gute Handschrift schreibt, mit Comtoir-Arbeiten vertraut und gute Atteste aufweisen kann, findet bei einem Gehalt von 100 Rℓ. und freier Station Stellung. Offerte durch die Expedition dieser Zeitung unter No. 3877.

Ein junger Mann (Tertianer), welcher schon 1 Jahr in einem Colonial- und Delicateßwaaren-Geschäft gewesen ist, sucht zur weiteren Ausbildung in diesem oder einem anderen Geschäft eine Stelle.

Das Nähere durch die Expedition dieser Zeitung unter No. 3767.

Zum sofortigen Eintritt oder vom 1. October cr. ab suche ich für meine Colonialwaaren-, Delicateß- und Weinhandlung einen Lehrling.

Stolp in Pommern.

Carl Müller,
(3632) vormals F. G. Albrecht.

Ein junger Mann, der vier Jahre hindurch die Conditorei erlernt hat, wünscht hauptsächlich in ein großes Conditorgeschäft als Gehilfe einzutreten.

Gefällige Adressen bitte an den Post-Expediteur **Gellenneck** in Radmansdorf in W.-Pr. richten zu wollen. (3689)

Eine gepr. Erzieh., mus., wünscht z. Oct. u. besch. Anspr. Engag. Schriftl. Off. werd. sub J. W. K. entgegengenommen Danzig, Wallplatz 6, 2 Tr.

Tüchtige **Haupt- und Special-Agenten** für eine alte **inländische Feuer-Versicherung** werden gegen hohe Provision gesucht.

Adressen unter No. 3884 werden erbeten durch die Exped. d. Ztg.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich zum 1. October c. einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen.

Gerson Marcuse
(3581) in Colberg.

Ein großes möbl. Zimmer

nebst Kabinet ist zu vermiethen Holzmarkt No. 1.

Das von dem Herrn Ober-Stabsarzt Dr. Evermann bewohnte Haus, bestehend aus 6 Stuben, Küche, Boden, Keller, Hof, laufendem Wasser 2c., ist zum 1. October d. J. billigst zu vermiethen. Näheres Altstädt. Graben No. 28. (2970)

Vaterländischer Frauen-Verein zu Danzig.

Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß die Herren Apotheker **Helm** und Buchhändler **Constantin Ziemssen** hieselbst es freundlichst übernommen haben, als Delegirte des Vaterländischen Frauen-Vereins, unsern auf dem Kriegsschauplatze befindlichen Truppen Gegenstände zuzuführen, deren sie nöthig bedürfen, um die Strapazen des Krieges zu ertragen und bei frischem Muth zu bleiben. Dies Unternehmen läßt sich aber nur verwirklichen, wenn so viel Material vorhanden ist, um mindestens einen Eisenbahn-Waggon füllen zu können. — Von der Ueberzeugung durchdrungen, daß wir die patriotische Opferwilligkeit unserer lieben Mitbürger nicht ermüden werden, wenn wir darum bitten, auch unser jetziges Vorhaben gütigst zu unterstützen, bemerken wir, daß folgende Gegenstände sich für die abzuschickende Sendung besonders eignen und unsern Kriegern sehr willkommen sein werden, als:

Portwein und anderer guter Wein, Liqueur, Chokolade, gebrannt. Kaffee, Sago, Rauchtabak, Cigarren, geräucherter Schinken, geräucherte Wurst, Fleisch-Extract, Salz, Stearin-Lichte, weiße Seife, Citronen, Gewürze.

Ferner bitten wir um:

wollene Leibbinden, Unterjacken, Unterhosen, Hemden, Zeitungen und passende Unterhaltungsschriften.

Unser Annahme-Depot befindet sich Mälzergasse No. 8.

Danzig, den 10. September 1870.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins.

Ländlicher Vaterländischer Frauen-Verein.

Anschließend an den Aufruf des Vaterländischen Frauen-Vereins in Danzig.

Der Vaterländische Frauen-Verein der Stadt Danzig schickt eine größere Sendung an Erquickungen und Erwärmungs-Gegenständen den ausgerückten Truppen auf den Kriegsschauplatz. Gewiß sind die Mitglieder unseres ländlichen Vereins damit einverstanden, wenn wir uns diesem Liebeswerk anschließen, damit schnell ein Eisenbahn-Waggon gefüllt werde, und unsere braven, tapfern Truppen recht bald Labung und Erquickung an heimathlichen Gaben finden. Den Hausfrauen auf dem Lande wird es ja leicht u. gewiß eine Freude sein, von ihren Vorräthen den tapfern Söhnen unserer Provinz mitzutheilen.

Auch unsere Gaben werden gewiß in den Annahme-Depots, Mälzergasse No. 8 oder Jopengasse No. 57, freundliche Aufnahme finden.

Weichselmünde, den 11. Sept. 1870.

Die Vorsitzende des ländlichen Vaterländischen Frauen-Vereins

Agnes von François.

Durch Frau Geheime Räthin von Winter und Frau Emilie Conwentz sind schon nahe an 600 Kinderhemden und in demselben Verhältniß andere Bekleidungs-Gegenstände an hilfsbedürftige Familien von den aus Danzig in's Feld gezogenen Kriegern verabreicht worden. Damit ist dem großen Bedarf aber noch nicht genügt. Es nehmen immer mehr Familien unsere Hilfe in Anspruch; und da unsere Mittel nicht ausreichen, so bitten wir wiederholentlich ganz ergebenst, uns gütigst weiterhin Geld, Verpflegungs- und Bekleidungsgegenstände für arme Familien der im Felde befindlichen Krieger zukommen zu lassen. Wir bemerken, daß Bekleidungsstücke für größere Kinder sehr begehrt werden. Unser Annahme-Depot ist Mälzergasse No. 8.

Danzig, den 13. September 1870.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins.

Sonntag, den 18. Septbr.:
wird im Doettblaff'schen Etablissement in Rothebude

ein Concert,

verbunden mit großem

Land- u. Wasserfeuerwerk

stattfinden. Der ganze Ertrag ist zur Pflege für die im Felde verwundeten Krieger bestimmt und wird das geehrte Publikum ergebenst gebeten, sich recht zahlreich einfinden zu wollen.

Anfang des Concerts Nachmittags 4 Uhr.
Entrée à Person 5 Sgr., ohne jedoch der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.

No. 6148, 6170 u. 6206

kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.